

Es geht gut bei der GO

Bei der Gewerbeschau „Marktplatz der Ideen“ am und im Weserpark werden Besucher informiert und unterhalten



DJ Toddy (Mitte) und Ingrid Kirschenlohr (rechts) mit den motivierten Titelverteidigern im Pümpelwerfen von der Freiwilligen Feuerwehr Mahndorf, die dieses Mal Dritte wurden. FOTOS: PETRA STUBBE

VON MARTIN ULRICH

Osterholz. Der Gewerbeschau Osterholz, kurz GO, wird eine große Bedeutung beigemessen, was sich nicht zuletzt daran zeigt, dass zur Eröffnung durch den Vizepräsidenten der Bremischen Bürgerschaft, Frank Imhoff, viel Prominenz aus Politik und Verwaltung anwesend war. Unter dem Motto „Marktplatz der Ideen“ sind die Stände der Aussteller locker in den Hallen des Weserparks verteilt. Wer also nach einem passenden Handwerker suchte oder sich über verschiedene Gesundheitsdienstleistungen informieren oder sich von ortsansässigen Betrieben beraten lassen wollte, war auf der Gewerbeschau gut aufgehoben.

Ausrichter der Schau ist der Verein „Aktiv für Bremen-Osterholz“, der sich mit viel ehrenamtlichem Engagement für den Stadtteil und seine Bewohner einsetzt und zeigen will, wie attraktiv der Stadtteil für Handel, Gewerbetreibende, Handwerker und Bewohner ist. Das Wetter war sensationell gut, im Außenbereich vor Möbel Schulerburg hatten sich viele Besucher eingefunden.

„Eine tolle Show abgeliefert“

Ingrid Kirschenlohr, die 1. Vorsitzende des Vereins, hatte ausgesprochen gute Laune: „Die Resonanz ist heute bombig. Die Leute sind alle supergut gelaunt, das ist sehr schön.“ Man biete viele neue Aktivitäten, auch mit dem musikalischen Talentwettbewerb am Sonnabend. „Wir haben vier sehr gute Finalisten. Die haben hier eine ganz tolle Show abgeliefert. Gewonnen hat die 13-jährige Maxima Victoria Clavey aus Braunschweig, die bereits bei „The Voice Kids“ Bühnenerfahrung gesammelt hatte. „Und wir freuen uns, dieses Jahr das 15-jährige Bestehen von „Aktiv für Osterholz“ feiern zu können.“ Ein Termin stehe noch nicht fest – aber der Bürgerschaftspräsident Christian Weber, der jedes Jahr zur Eröffnung komme, habe den Verein eingeladen, in der Bürgerschaft zu feiern.

Im Außenbereich am Weserpark war eine Bühne aufgebaut, davor gut besuchte Bierstischgarnituren. Neben Würstchen- und Bierbuden hatten sich dort 13 Aussteller angesiedelt. Und natürlich wurde dort wieder der Pümpel-Wettbewerb ausgetragen, der schon Tradition hat bei der GO hat. Gewonnen hat das Team „Kirschenlohr“, auf Platz zwei landete das Team „OT-Bremen Jedermann Allstars“ gefolgt vom Vorjahressieger, den „Feuer-Pümpel“ von der Jugendfeuerwehr Mahndorf.

Im Innenbereich stellten sich 34 weitere Organisationen vor. Darunter war auch das Ortsamt Osterholz. Ulrich Schlüter, der Ortsamtsleiter, war am Stand anwesend und freute sich über die große Resonanz: „Ich nutze die GO jedes Jahr sehr gerne, um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Gerade eben war eine junge Jesidin aus dem Irak da. Sie ist seit drei Jahren in Osterholz und hat drei Kinder, die in die Kita und zur Schule gehen. Es hat mich sehr gefreut, wie gut sie schon Deutsch spricht.“ Diese Kontakte gebe es bei der Gewerbeschau eben auch. Und das empfinde er als sehr schön,

neben der eigentlichen Arbeit als Ortsamtsleiter auch solche Gespräche führen zu können.

Schlüter wies auch auf die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürger-Online-Redaktion hin, deren Website nach einigen Anlaufschwierigkeiten heute auf 1000 Klicks pro Tag komme. Eine weitere am Stand präsente Gruppe waren die Nachtwanderer. Engagierte Einwohner, die abends unterwegs sind und gucken, dass Jugendliche auch gut nach Hause kommen. Und damit helfen sie auch, Probleme in den Nachbarschaften zu vermeiden.

Ein paar Stände weiter informierte das Klinikum Bremen-Ost über Fragen der Geriatrie (Altersmedizin). Die Beschäftigten zeigten einen Altersanzug, der jüngeren Leuten demonstrieren konnte, wie man sich als alter Mensch fühlt. Er besteht aus einer Gewichtsweste und Gewichtsmanschetten für die Beine. Außerdem gibt es Manschetten, die die Gelenke versteifen. Die Mitarbeiterinnen erzählten, nur wenige Besucher seien bereit gewesen, sich den Altersanzug anzuziehen. Als Ausrede hätten sie

der Regel das warme Wetter angeführt. Dennoch habe allein das Angebot des Altersanzugs zu interessanten Gesprächen geführt.

Ein paar Stände weiter präsentierte sich ein Unternehmen, das Elektrofahrräder, Badewannenlifte und dergleichen anbietet. Auch dort war die Stimmung gut. Die Bremer Heimstiftung machte ähnliche Erfahrungen. Der verkaufsoffene Sonntag hat viele Einkäufer in den Weserpark gelockt, die durchaus Zeit für ein Gespräch hatten. Im Außenbereich stand zudem ein Löschfahrzeug der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Mahndorf. „Uns geht es nicht um Nachwuchswerbung. Wir stellen hier nur aus. Wir können zwar immer Nachwuchs gebrauchen, aber hier führen wir nur eine Spritzwand vor, wir erklären das Auto und machen Fotos von den Kindern, die sich das Auto genau ansehen“, betonte Feuerwehrmann Jens Hühnfort. Es seien schon mal mehr Gäste gewesen, sagte Hühnfort auf die Frage nach der Resonanz bei der Gewerbeschau, erklärte dies aber mit dem tollen Wetter am ersten Mai-Wochenende.



Akteure von Impuls auf der Bühne.



Genuss pur: Bei schönstem Wetter vor der Bühne verweilen

„Transparenz ist sehr wichtig“

Karsten Stumpf über Auftragsvergabe und Absprachen mit dem Fachhandwerk beim Bau



Karsten Stumpf
52 Jahre alt und wohnhaft im Fesenfeld ist seit zwei Jahren freiberuflicher Geschäftsführer des Vereines Bauraum Bremen. Zudem ist er freiberuflicher Architekt im Hochbau.

Herr Stumpf, der Handwerkermarkt hat sich für den Privathaushalt verändert. Inwiefern?
Karsten Stumpf: Früher war das einmal sehr viel einfacher. Die Handwerker mussten um Aufträge kämpfen und auf sich aufmerksam machen. Heute ist das grundsätzlich anders. Selbst große Unternehmen haben Probleme ihre angestammten Firmen auf die Baustellen zu kriegen. Die Unternehmen können sich die Kunden aussuchen. Wir haben im gesamten Handwerk einen eklatanten Fachkräftemangel. Das Problem ist weit größer, als es ohnehin schon wahrgenommen wird.

Woran liegt das?

Dem Handwerk fehlt der Nachwuchs. Das hat man mit Arbeitern aus Osteuropa einige Zeit kompensiert, aber die finden inzwischen auch in Polen Arbeit. Die nehmen die Er-

fahrung mit in die Heimat. Deutschlands Handwerk trocknet aus. Alle machen Abi, kaum jemand ergreift noch klassische Ausbildungen. Darauf muss man sich als Kunde einstellen.

Was bedeutet das für größere oder auch nur kleinere Arbeiten im oder am Haus, für die man Hilfe braucht?

Nichts Gutes. Je größer der Auftrag desto schwieriger wird es. Für den Ausbau eines Dachgeschosses braucht man alleine sechs oder sieben Gewerke, also verschiedene Handwerker, die alle zusammen, koordiniert, zu bestimmten Terminen, im Team den Auftrag ausführen müssen. Hierfür braucht man echte Fachleute. Die Reaktion vieler darauf, ist jemanden zu suchen, der alles aus einer Hand macht. Aber bei denen ist leider erfahrungsgemäß die Frage: Sind die wirklich qualifiziert? Oft arbeiten die dann auch mit Unterauftragnehmern, von denen der Kunde schlicht nichts weiß. Deshalb rate ich strengstens davon ab, Aufträge außerhalb des Fachhandwerks zu vergeben.

Wenn man Glück hat und seinen Wunschhandwerker gefunden, wie vergibt man dann

den Auftrag richtig?

Wichtig ist, sich Zeit zu nehmen, um mit dem Handwerker alles, aber wirklich alles, gründlich durchzusprechen. Die Wünsche des Kunden müssen klar überkommen. Kommunikation ist das A und O. Der Kunde sollte aber auch nicht nur fordern, reden und wollen, sondern sich auch Zeit und die Bereitschaft mitbringen, um sich beraten zu lassen. Die Arbeit muss gemeinsam mit dem Handwerker getan werden. Nur ein guter Bauherr, bekommt auch gute Handwerker. Nicht nur Handwerker haben Ethos und Pflichten, auch Bauherren und auf die kommt mehr zu, als nur das pünktliche Bezahlen von Rechnungen.

Wie vermeide ich Streit um Abrechnungen?

Es gilt das, was im Angebot steht und wenn der Handwerker seriös ist, wird jede Änderung daran auch klar besprochen. Transparenz ist sehr wichtig. Änderungen sollten schriftlich festgehalten werden. Wenn nur der Rahmen angegeben wird, dann sollte der aber auch möglichst genau geschätzt werden, auch was Fahrtkosten und Werkzeuge angeht. Der Bauherr muss eine klare Linie vorgeben, was er will und der Handwerker muss ihm auch genauso klar und

realistisch mitteilen, ob das in dem ange-dachten Zeitraum auch geht. Zudem müssen alle Nebenbedingungen klar sein. Es gilt also: Lest den Vertrag, wir sind hier nicht beim Annehmen irgendwelcher AGBs im Internet, die man nie gelesen hat.

Was wären typische Nebenbedingungen, die der Bauherr nicht überlesen sollte?

Ein guter Bauvertrag ist kurz gefasst und regelt das Wesentliche. Wichtig ist, dass das Angebot die gewünschten Leistungen beschreibt, dass die Preise und Leistungsumfänge vereinbart sind und dass die Ausführungsfristen klar geregelt sind. Zudem sollten Häufigkeit und Fälligkeit von Abschlagszahlungen vereinbart sein und letztendlich geht es am Ende auch um die Abnahme, mit der der Auftraggeber, das Werk übernimmt und ab welcher die Gewährleistung des Auftragnehmers beginnt.

Die Fragen stellte Gerald Webel.

Die nächste Veranstaltung der Reihe „Du und Dein Handwerker“ ist am Mittwoch, 30. Mai, von 18 bis 20 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro. Anmeldung erbeten unter www.bauraum-bremen.de oder 0421/52618951.

Seniorenwoche in Arbergen

Auftakt mit Kartenspielkreis

Arbergen. Die Arbeitsgruppe „A³ – Allianz Altengerechtes Arbergen“ und das Netzwerk „Alte Vielfalt“ veranstalten ab diesem Montag, 14. Mai, die 6. Seniorenwoche im Ortsteil Arbergen.

An diesem Montag um 14 Uhr sind alle zum „Offenen Kartenspielkreis“ in der AMeB-Begegnungsstätte der Awo, Hermann-Osterloh-Straße 117, willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Ein „Mensch-Argere-Dich-Turnier“ mit Kaffee und Kuchen wird am morgigen Dienstag, 15. Mai, ab 14.30 Uhr im Rosmarie-Nemitz-Haus der Awo (großer Saal), Hermann-Osterloh-Straße 117, ausgetragen. Ansprechpartner dafür sind Katharina Göbel (Awo), Telefon 48908120, Christa Sönksen (AMeB-Begegnungsstätte), Telefon 48908125, und Werner Bolte (SoVD), Telefon 0172/9474925.

Am Mittwoch, 16. Mai, um 11 Uhr geben „Puppen und ihre Polizei“ mit dem Kontakt-beamten Thomas Mehmke im Mühlenzimmer des Stiftungsdorfes Arberger Mühle, Vor dem Esch 7, Tipps für mehr Sicherheit im Alltag.

Im Mühlenzimmer wird auch Günther Meyer am Donnerstag, 17. Mai, ab 10 Uhr gemeinsam mit den Interessierten Lösungen für „Smartphone & Co.“ entwickeln. Dabei handelt es sich nicht um einen Vortrag. Eine Fortsetzung ist möglich.

Mit dem „Arberger Straßenspaziergang – Straßennamen und ihre Bedeutung“ mit Ines Stelzer endet am Freitag, 18. Mai, ab 10 Uhr die Seniorenwoche. Treffpunkt ist der Platz vor der Arberger Mühle, Vor dem Esch 7.

Ansprechpartnerin für die drei letztgenannten Angebote ist Sabine Bonjer, (Stiftungsdorf Arberger Mühle), Telefon 69695999. ATT

Konflikte am Arbeitsplatz

VHS-Kurse im Bamberger-Haus

Altstadt. Die Volkshochschule (VHS) bietet Bildungszeiten zum Konfliktmanagement im Bamberger-Haus, Faulenstraße 69, an. Am Montag, 28. Mai, startet „Kommunikation und Konflikttraining für Frauen“. An fünf Tagen von 9 bis 14 Uhr vermittelt Anja Griese-Tola Tools, Kommunikation so einzusetzen, dass Konfliktgespräche selbstbewusst und konstruktiv geführt werden können.

Um „Konfliktmanagement im Berufsleben“ geht es in der Bildungszeit von Montag bis Freitag, 14. bis 18. Mai, von 9 bis 14 Uhr. Die Kursleiterin vermittelt Mediationsmethoden, die sich nicht nur am Arbeitsplatz einsetzen lassen.

„Konfliktsituationen am Arbeitsplatz mit gewaltfreier Kommunikation nachhaltig lösen“ – dazu befähigt der Kurs von Montag, 28. Mai, bis Freitag, 1. Juni, von 9 bis 14 Uhr.

Die Teilnahme kostet jeweils 103 Euro. Anmeldung und weitere Infos unter www.vhs-bremen.de und telefonisch unter der Nummer 3613675. XOS

INSTITUTO CERVANTES

Lesung mit Cristina Campos

Schwachhausen. Die spanische Autorin Cristina Campos stellt im Rahmen der Literaturreihe „Das rote Sofa“ ihren Roman „Die Insel der Zitronenblüten“ (Originaltitel: „Pan de limón con semillas de amapola“) am Mittwoch, 16. Mai, um 19 Uhr im Instituto Cervantes Bremen, Schwachhauser Ring 124, vor. Anschließend folgt ein Gespräch. Im Zentrum des Romans steht die Spanierin Marina, die geerbt hat. Vor langer Zeit hat sie ihre Heimat Mallorca verlassen und den Kontakt zu ihrer Schwester Anna abgebrochen. Als eine Fremde den beiden die Bäckerei im Dörfchen Valdemossa vermachte hat, ist Marina neugierig und kehrt auf die Insel zurück. XKW

UNIVERSUM BREMEN

Der Traum vom Fliegen

Horn-Lehe. Das Universum Science Center zeigt ab sofort die neue Science-Show „Himmelwärts – der Traum vom Fliegen“. Bis zum 14. Oktober sehen Besucher in der Show vieles, was in die Lüfte steigt und finden dazu die passenden Erklärungen und Experimente. Sie erleben, wie Flaschen zu Triebwerken oder Papierbögen zu Raketen umfunktioniert werden. Verschiedene Auftriebsformen werden erklärt, und die Funktion von Flügeln und Propellern erläutert. Die Show wird täglich um 12 Uhr und um 15 Uhr gezeigt, der Eintritt ist im Universum-Ticket enthalten. XKW

STIFTUNGSDORF HEMELINGEN

Win-Forum tagt öffentlich

Hemelingen. Das Quartiersmanagement Hemelingen lädt für Donnerstag, 17. Mai, um 17.30 Uhr zum Win-Forum (Wohnen-in-Nachbarschaften) im Stiftungsdorf Hemelingen der Bremer Heimstiftung, Diedrich-Wilkens-Straße 18, ein. Unter anderem soll über ein Kinderkulturprojekt mit dem Arbeitstitel „Mensch Cindy – Ich bin’s“ und die Sommerferienbetreuung in der Sensenstraße diskutiert werden. XKW